

ASA TCM-Kongress 2008 – auf ein Neues!

Nach dem Erfolg des ersten nationalen Kongresses für Traditionelle Chinesische Medizin 2007 führen die ASA gemeinsam mit der SBO-TCM am 2. Adventwochenende vom 4. Dezember bis 6. Dezember 2008 in Basel die zweiten Wissenschaftlichen Tage für TCM durch. Der Kongress vergrössert sich, und so wird die Fortbildung erstmals im modernen Kongresszentrum Basel am Messeplatz tagen. Dieser grosszügige Komplex in der Stadtmitte gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, über den Mittag und abends die Schönheit der Stadt in ihrem Adventskleid zu geniessen. Im Zentrum des Kongresses steht aber das hochkarätige wissenschaftliche Programm. Die Redner kommen aus allen Ecken der Welt; eröffnet wird die Tagung von Alex Tiberi, dem Gründer und Visionär des *Pacific College* in San Diego. Das *Pacific College* und sein jährlich stattfindendes Symposium sind legendär und bilden eine wichtige Inspiration für den ASA TCM-Kongress: eine gelungene Kombination aus Praxis, klassischen Grundlagen, Wissenschaft und Forschung in einem gedrängten Format – das ist unser Vorbild, und wir glauben, dass wir dies noch harmonischer erreicht haben. Wir bewegen uns im Jahr 2008 im Funktionskreis der Leber, und dabei schöpfen wir dessen ganze Bandbreite der psychologischen, seelischen und somatischen Erkrankungen voll aus. Spezialisten der Ophthalmologie und der ORL ergänzen das Spektrum.



Die Stagnation des Leber-Qi ist in unseren Praxen eine der häufigsten Diagnosen der TCM überhaupt; viele „neu“ entdeckte Erkrankungen des modernen Lebens sind mit ihr verknüpft. Die chronischen Stresserkrankungen, das Burnout-Syndrom, viele psychosomatische Beschwerden wie das Colon irritabile, die chronische Migräne und die meisten funktionellen Beschwerden wurden im traditionell chinesischen Rahmen schon früh als Folgen der Leber-Qi-Stagnation verstanden und erfolgreich behandelt. Was staut aber den von Natur aus robusten Fluss des Leber-Qi? Die Emotionen der Leber sind Ärger, chronische Frustration, Unzufriedenheit und im Extremfall aufgestaute Wut. Es ist bemerkenswert, dass zwei Kulturkreise ohne medizinischen Austausch diesem Organ vor Jahrhunderten exakt dieselbe Emotion zordneten. Auch bei uns wird die Leber mit Grün, also der Farbe der Galle, und mit der Emotion des Ärgers verbunden. Der Volksmund belegt dies farbig: Was ist dir über die Leber gekrochen, die Galle kommt hoch, und man wird grün vor Ärger...

Die Leber-Qi-Stagnation ist eng mit unserem Lebensstil und unserem Umgang mit den unangenehmen emotionalen Seiten des Lebens verbunden. Eine gesunde Lebensführung und ein kreatives, sorgfältiges Beachten unserer Frustrationen und deren Auflösung sind notwendig. Moderne Erklärungen bieten fast identische Modelle für das Burnout-Syndrom an; Forschungsergebnisse zeigen, dass diese Syndrome vor allem bei hochmotivierten und leistungsbewussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auftreten – vor allem wenn die Diskrepanz zwischen Leistungserwartung und eigener Verantwortung besonders gross ist. Eine hohe Leistung verbunden mit geringer eigener Entscheidungsfreiheit sind das sicherste Rezept für ein Ausbrennen bei diesem Persönlichkeitstypus, und der zentrale Angelpunkt sind Ärger und aufgestaute Frustration. Mit der Traditionellen Chinesischen Medizin lassen sich sowohl die aktivierte Anfangsphase als auch das dysfunktionelle Energiedefizit der chronifizierten Entwicklung behandeln; daneben bedarf es tiefgreifender Änderungen im Arbeitsumfeld.

Dies ist eines von mehreren wichtigen Themen am ASA TCM-Kongress 2008 in Basel. ÄrztInnen, Therapeuten und weitere medizinische Berufe, welche Traditionelle Chinesische Medizin anwenden, werden sich diese Fortbildung nicht entgehen lassen, und so freuen wir uns, Sie bald in Basel begrüssen zu dürfen.

Herzlich, Ihr

Joerg Fritschi, Leiter wissenschaftliches Komitee ASA-TCM Kongress

Näheres zum Kongress-Programm auf den Seiten der UNION (Seite 366) in diesem Heft.